

fand der Bischof sich auf einer Reise an den Hof Ottos IV.⁴⁹. Somit hat sein Fehlen in der Aufzählung einen ganz natürlichen Grund. Im Gegensatz zu seinen Amtsbrüdern aus Paderborn und Verden kann er nicht sogleich im März 1210, als Bischof Albert von Riga in Deutschland eintraf⁵⁰, von diesem das Kreuz genommen haben, sondern erst nachträglich, nach seiner Rückkunft aus Italien, also frühestens Anfang/Mitte Juli. Das Gelübde, das die drei gegenüber Bischof Albert ablegten, ist von Heinrich von Lettland ausdrücklich für das Jahr 1210 bezeugt⁵¹, so daß es wohl kaum erst kurz vor dem Beginn des Kreuzzuges, also im Frühjahr 1211 angesetzt werden darf. Da der Bischof von Riga überdies spätestens Anfang September 1210 nach Rom weiterreiste⁵², spätestens damals also die Kreuznahme auch des dritten, des Ratzeburger Bischofs, erfolgt sein muß, ist dieser Termin zugleich der terminus ante quem für die Niederschrift mindestens des Livlandkapitels der Chronik. Auch legen Arnolds Worte nahe, daß die Kreuznahme, nicht etwa der Kreuzzug selbst, gemeint ist (... *manus suas domino consecraverunt*)⁵³. Noch aus einem letzten Grund kann man sich ein einfaches, versehentliches Fortlassen Philipps in der Aufzählung nur schwer vorstellen: dem Zeugnis Heinrichs von Lettland zufolge hat gerade Philipp eine große Rolle in Livland gespielt und amtierte zeitweise sogar als Stellvertreter Bischof Alberts⁵⁴.

⁴⁹) Philipp ist vom 2. bis 16. Mai 1210 am Kaiserhof nachweisbar: Reg. Imp. 5 Nr. 395 und 402; bei der dichten Überlieferungslage der Zeugenlisten kaiserlicher Diplome kann gefolgert werden, daß er dort spätestens Ende April eingetroffen und bald nach dem 16. Mai wieder abgereist ist; eine durchschnittliche Reisezeit von 7½ Wochen dürfte nicht zu knapp angesetzt sein, vgl. H. K r ü g e r, Das Stader Itinerar des Abtes Albert aus der Zeit um 1250, Stader Jb. 1956 S. 71–124 dort S. 79–81 (von Padua nach Stade ca. 52 Tagereisen); folglich muß Philipp, selbst wenn er ausschließlich und direkt zum Kaiser reiste, spätestens Anfang März abgegangen sein. Frühestens in der zweiten Juliwoche 1210 wäre er dann heimgekehrt.

⁵⁰) Heinrich von Lettland, *Chronicon Livoniae* (wie Anm. 44) XIV, 1 und 5 (S. 72 und S. 75).

⁵¹) Ebend. XIV, 4 a. 1210 (S. 74 f.): *Et inventus est Yso Verdensis episcopus cum Philippo Raceburgensi episcopo nec non et Padelborensis episcopus, qui se ad iter idem in sequentem annum cum militibus suis et cum multis aliis preparaverunt.*

⁵²) Ebend. XIV, 13 (S. 87); dazu G. G n e g e l - W a i t s c h i e s, Bischof Albert von Riga (Nord- und osteuropäische Geschichtsstudien 2, 1958) S. 93 f.

⁵³) Siehe das Zitat oben Anm. 43.

⁵⁴) Heinrich von Lettland, *Chronicon Livoniae* (wie Anm. 44) XV, 6 und 12, XVI, 3–6, XVII, 1 und 4, XVIII, 1, 3–5 und 9, sowie die Abreise Mitte Juni 1215 XIX, 5 (S. 93, 100, 105–107, 109, 111–113, 115–117, 122 und 127); F. G. v o n B u n g e, L. A r b u s o w, F. B e n n i n g h o v e n, Liv-, Est- und Kurländische Urkundenregesten bis zum Jahre 1300 (1959) Nr. 43, 46 und 65.